

## Gehörlosenverein wandert im Steinwald

**Cham.** (red) Die Wanderfreunde des Gehörlosenvereins Cham haben am Samstagmorgen eine größere Wanderung unternommen. Nach gut eineinhalbstündiger Fahrgeheimenschaft fuhr die zehnköpfige Wandergruppe zum diesjährigen Ausflugsziel im Naturpark Steinwald. Dort erreichte sie den Wanderparkplatz Weißenstein und schnürte die Wandertiefel. Die Tour führte von Hohenhard bis zur Burgruine Weißenstein. Dort besichtigten die Wanderer die Burganlage. Weiter marschierte die Truppe in Richtung Oberpfalzturn. Da mussten erst einmal einige Höhenmeter bezwungen werden.

Am Turm bot sich dann aber eine gute Rundumsicht. Der weitere Weg führte in Richtung Waldhaus (Rasthaus), ausgerechnet da gab es kurz Starkregen.

Der Abstieg erfolgte über den Reiseneggfelsen, ebenfalls mit wunderbarer Aussicht. Zum Schluss kehrte die Gruppe noch in der Petersklause in Mitterteich ein.



Die Wanderfreunde des Gehörlosenvereins waren im Steinwald unterwegs. Foto: Josef Scheuerer



Die Fünftklässler in der neuen Marienrealschule auf den Treppen vor dem Musiksaal.

Fotos: Marion Donnerbauer

# Startschuss für neue Marienrealschule

Nicht nur für 108 Fünftklässler, sondern auch für ganze Schulfamilie geht's ans Erkunden

**Cham.** (red) Nicht nur die 108 Fünftklässler haben am Dienstag ihre neue Schule erkundet, sondern gleich die ganze Schulfamilie: Die neue Marienrealschule hat zum ersten Mal ihre Türen auf dem Chamer Schulberg geöffnet. Unter dem Motto „Schön, dass ihr hier seid!“ verteilte die Schulleitung zum Auftakt Karten mit einer Süßigkeit und wünschte allen einen guten Start.

Besonders aufgeregt waren die „Neuen“, die nach der Grundschule mit dem Übertritt an die Realschule einen neuen Abschnitt in ihrer Schulkarriere beginnen. So hieß Direktor Josef Maier mit den beiden Konrektoren Christian Haringer und Johannes Dieckmann die Fünftklässler vor dem Musiksaal willkommen. Auch das schulinterne Tutorenteam, bestehend aus meh-



Die Mitglieder der Mitarbeitervertretung (MAV), Ines Jobst, Ulrike Alt, Christian Brandl, Barbara Fischer (von links nach rechts), die beiden neuen Lehrkräfte Pfarrer Bernd Rosner und Melanie Hilz mit einem Willkommenspräsent sowie Direktor Josef Maier.

ren Schülern der zehnten Klassen, überreichte noch ein Geschenk und führte die „Neulinge“ später durch

das neue Schulgebäude. Das Lehrerkollegium zählt zum neuen Schuljahr ebenfalls zwei Kollegen

mehr: Melanie Hilz aus Passau unterrichtet die Fächerkombination Englisch, Geschichte, Französisch an der Marienrealschule und betreut ab dem 20. September auch eine Gruppe in der offenen Ganztagschule. Vor ihrem Wechsel nach Cham war sie an den Realschulen in Wunsiedel und in Marktredwitz sowie an der Realschule in Kemnath tätig. Die Schulfamilie begrüßt außerdem Pfarrer Bernd Rosner, der die Schüler der Marienrealschule ab September in evangelischer Religionslehre unterrichten wird. Bis Februar 2019 war er als Vikar in Ehingen am Hesselberg tätig, seit März 2019 ist er Pfarrer in der evangelischen Gemeinde in Furth im Wald und unterrichtet auch an der Grundschule sowie an der Realschule Furth im Wald.

## SCHORNDORF

**Schorndorf.** Burgschützen: Morgen, Freitag, 18 Uhr, Jugendtraining auf Gut Hötzing. Auch Neue willkommen.

**Schorndorf.** Fischerfreunde: Heute, Donnerstag, 19.30 Uhr, Stammtisch in der Fischerhütte.

**Schorndorf.** Gemeindebücherei: Heute, Donnerstag, 9.30 bis 10.30 Uhr und von 17 bis 18 Uhr geöffnet. Online-Bibliothek unter [www.bibliobli.de/gemschorndorf](http://www.bibliobli.de/gemschorndorf) abrufbar, Vorbestellung per E-Mail ([gemeindebuecherei@gs-schorndorf.de](mailto:gemeindebuecherei@gs-schorndorf.de)) oder Telefon (09467/71113-15).

**Schorndorf.** Pfarrbüro: Heute, Donnerstag, 13 bis 14.30 Uhr geöffnet.

**Radling.** Volkshochschule: Heute, Donnerstag, Start der Rücken-fit-Kurse mit Corinna Kurnroth im Schützenheim Radling. Der erste Kurs beginnt bereits um 18 Uhr, der zweite um 18.45 Uhr. 3G-Regel beachten.

## „Auf dem Sattel“: Segnung des ersten Teils

**Radling.** (as) Der erste Teil des neuen Radlinger Baugebietes „Auf dem Sattel“ wird gesegnet. Beim Termin am Sonntag, 19. September, ist außerdem Freigabe des neuen Kinderspielplatzes. Die Segnung nimmt Pfarrer Martin Schöpf vor, die offizielle Übergabe erster Bürgermeister Max Schmaderer. Im Anschluss sind alle Bewohner des Baugebietes „Auf dem Sattel“ eingeladen zum „Siedlerfest“ mit gemeinsamem Mittagessen im Radlinger Schützenheim und Familiennachmittag. Die Bewirtung wird vonseiten der Edelweiß-Schützen Radling vorgenommen.

Anlässlich des 900-jährigen Jubiläums der ersten urkundlichen Erwähnung von Weißensulz, dem heutigen Bělá nad Radbuzou, erfolgt am Freitag, 17. September, ab 18 Uhr in den frisch renovierten Räumen der Scheune des Ortes die Taufe für das zweisprachige Handbuch der Geschichte der Region Weißensulz, für das die Historikerin des Chodenmuseums in Domažlice, Kristýna Pinkrová verantwortlich ist, die sich schon durch das Buch „Achtung Grenze – Pozor Hranice“ einen Namen gemacht hat.

### Das Leben und die Landschaft verändern sich

Bei der Erstellung des Werkes, das 304 Seiten umfasst, wirkten Ladislav Ptáček, Radka Kinkorová und Karl Reitmeier mit. Gleichzeitig eröffnet im Rahmen der Buchtaufe auch eine Ausstellung mit vielen alten Fotos, die für die Nachkommen ehemaliger Bewohner von Weißensulz, aber auch für Besucher aus dem bayerischen Grenzraum interessant ist. Der Verein für Kultur und Entwicklung „Chodsko Žije!“ (Das Chodenland lebt!) in Domažlice ist der Herausgeber des Buches, das unter anderem auch aus dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds gefördert wird.

So wie sich das Leben in Phasen und Etappen entfaltet, verändert sich auch die Landschaft. Sie reagiert auf Veränderungen in der Natur und in der menschlichen Gesell-

schaft. Sie verändert sich und trägt gleichzeitig die Spuren dieser Veränderungen. Sie ist eine lebendige Aufzeichnung der Reise, die eine Gemeinschaft von Menschen in einem bestimmten Gebiet unternommen hat.

Das neue Buch „Unterwegs durch die Region Weißensulz“ (Po pěšinách Bělskem) versucht, den nie endenden Kampf zwischen Mensch und Natur, Mensch und Geschichte, Landschaft und Zeit zu erfassen. Im Titel des Buches haben die Autoren das Motiv eines Fußweges eingepreßt, auf dem die Menschen wandern, und auf dem sie offen ihre Erfahrungen teilen können. Das Buch hat nicht den Anspruch, dem Leser ein eindeutiges und zusammenhängendes Bild von Weißensulz zu vermitteln. Vielmehr will es einen Raum für den Dialog, den Austausch von Erfahrungen, das Teilen von Gefühlen und die Entwicklung von Meinungen schaffen.

Das Buch soll in erster Linie Menschen ansprechen, die ihre Lebensgeschichte mit Weißensulz verbunden haben, die in der hiesigen Landschaft verankert sind und eine emotionale Verbindung zu ihr herstellen können. Sie spüren ihre pure Einzigartigkeit, die sich zwar über die gängigen Schönheitsstandards hinwegsetzt, aber durch ihre authentische Atmosphäre einzigartig und originell ist.

In der strengen Sprache der Fakten spannt das Buch den historischen Bogen von der mittelalterli-



Das Cover des Handbuchs zur Geschichte der Region Bělá nad Radbuzou/Weißensulz. Foto: Karl Reitmeier

chen Besiedlung des Böhmerwaldes und der Region Weißensulz bis ins äußerste zwanzigste Jahrhundert mit all seinen historischen und sozialen Widersprüchen. Sie erinnert an das Schicksal von Menschen, die nicht mehr leben, und an die Form einer Landschaft, die es nicht mehr gibt, die aber bei genauer Betrachtung mit einem Rucksack auf dem Rücken entdeckt werden kann.

Gleichzeitig wagt sich das Buch aber auch über den Horizont des alten – deutschen – Weißensulz und seiner Umgebung hinaus und ver-

sucht, die Konturen des Aufbaus des neuen Bělá nach Radbuzou – sowohl in der Nachkriegszeit des Sozialismus als auch in den Zeiten des Kapitalismus und der Demokratie der letzten 30 Jahre – aufzuzeigen.

Durch eine gründliche Untersuchung historischer schriftlicher Quellen und Erinnerungen von Zeitzeugen, durch wiederholte Versuche, die Landschaft verschwundener Dörfer, ehemaliger Glashütten, verlassener Grenzschutzkompanien sowie neu reparierter und gebauter Häuser zu durchwandern und in sich aufzunehmen, haben die Autoren des Buches versucht, anderen in Wort und Bild eine Botschaft über die Vergangenheit, die Gegenwart und vielleicht sogar die Zukunft einer Region zu vermitteln, die es wert ist, besser kennengelernt zu werden.

### Sowohl schön, als auch brutal gezeichnet

Die Leser sollten aber gewarnt sein: Diese Region entspricht nicht der vorgefertigten Vorstellung von „universeller Schönheit“, die man aus touristischen Publikationen kennt. Sie ist sowohl schön als auch brutal von der Geschichte gezeichnet. Es ist ein Ort, an dem man den ganzen Tag spazieren gehen kann, ohne jemandem zu begegnen, ein Ort, an dem man gezwungen ist, einen Dialog mit der umgebenden Landschaft und sich selbst zu führen. –reit-

## ■ Kulturszene

# Das zarte Herz des Böhmisches Waldes

Handbuch zur Geschichte der Region Bělá nad Radbuzou/Weißensulz wird vorgestellt